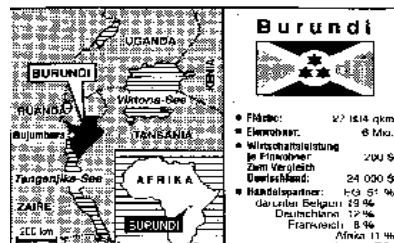




Arbeitskreis Chambéry
der Stadt Albstadt
Comité de Jumelage
Die Dritte-Welt-Gruppe



Rolf Armbruster o Schalksburgstraße 271 o 72458 Albstadt o ☎ 07431/52393 o Fax: 07431/933969 o E-Mail: RolfArmbruster@t-online.de
De l'étranger: ☎ 0049/7431/52393 o Fax: 0049/7431/933969, Infos. : www.bisoro.de



Gegen Ende eines Jahres pflegt man gerne über einen Rück- und Ausblick nachzudenken. Zwei Fragen lenken unsere Gedanken: Was ist in Bisoro gelungen und wie soll es weitergehen? Die erste Frage können wir klar beantworten. Im Mai konnten 600 Grundschüler ihre neue Grundschule Bisoro/Gaseny im Beisein des burundischen Erziehungsministers, des deutschen Botschafters und zwei Vertretern aus



Europa, Rolf Armbruster von hier und Alain Laury aus Chambéry mit afrikanischer Festfreude beziehen. Es war eine wahrhaft eindrucksvolle Zeremonie. „Die lautstarken Trommeln hörte man fast bis nach Albstadt“.



Ferner konnte in diesem Jahr der 8. und 9. Gruppe zu je 300 Frauen das erste Grundschulzeugnis (siehe Foto 2) ausgehändigt werden. 2 400 bis zu jenem Mai-Termin alphabetisierte Frauen bedankten sich persönlich bei den Besuchern aus Europa. Die zehnte 300er-Gruppe drückt seit 1. Dezember die Schulbank. Rund 10 Tonnen Sachspenden vornehmlich französische Grundschulbücher, dazu 7 Nähmaschinen, medizinische Geräte und 2000 Brillen sind gegenwärtig auf dem Weg nach Bisoro. Schüler der Walther-Groz-Schule halfen beim Verpacken der Sachspenden in 9 Kisten.

Der Ausblick ist schwieriger. Nachdem das Bildungsniveau in Bisoro nach Expertenmeinung ausreichend gestiegen ist, kann man auch schwierigere Projekte planen. Im Zentrum der Überlegungen steht künftig eine Verbesserung der Wasserversorgung. Dabei muss man wissen, dass die Bevölkerung zerstreut auf 15 Hügeln in 1800 -1900 m Höhe im burundischen Bergland auf 180 km² wohnt. In den Tälern zwischen den Hügeln gibt es zwar auch Bäche und Quellen, aber man kann aus finanziellen Gründen nur ein eingeschränktes Trinkwassernetz bereit stellen, dergestalt dass jedem Bürger 5 Liter sauberes Trinkwasser pro Tag zur Verfügung steht. Dies bedarf einer aufwändigen Bau-, Service- und Verwaltungsplanung. Die französischen „Wasserstellenbauer ohne Grenzen“ haben in den vergangenen Jahren diese Aufgabe übernommen. Die erfahrenen Ingenieure führen auch die Regie. Demnach müssen wir im Verlauf der nächsten 5 Jahre mit einem Aufwand von 2 Millionen Euro rechnen. Es ist das mit Abstand größte Projekt, das die Gemeinde Bisoro verwaltungstechnisch und servicemäßig stemmen muss, wozu es alphabetisierter Menschen bedarf. Diese haben wir jetzt, und es bedarf auch noch handwerklich Ausgebildete, Männer wie Frauen, weshalb wir eine kleine Berufsschule planen. Bildungs- und Hygieneinvestitionen bilden somit eine Einheit. Die Aktion „Schweiß für Wasser in Bisoro“ des Rotary-Clubs in Ebingen finanzierte wesentlich die erste Phase des Projekts mit Ausgaben in Höhe von 35 000 Euro.